bahnhofkirche
chapelle de gare
chiesa della stazione
station church

Weg-Wort vom 26. März 2021

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich

Kantige Tage

Steinbrocken mitten in der Kirche. Marmor aus Carrara. Aber unbehauen. Rohe Brocken, die den Weg versperren. Zusammen mit den riesigen Fotografien von Steingeröll im Altarraum verändern sie diese Kirche. Sie wird zum Kargraum.
Die Künstlerin Maja Thommen hat die Installation in der Luzerner Peterskapelle für die Passionszeit entwickelt. Damit stellt die Bildhauerin Bezüge sowohl zu biblisch-christlichen Themen wie auch zur aktuellen Lebenswirklichkeit her.
Denn: Steinige Zeiten sind das, in dieser Lockdown-Ödnis. Harte, kantige Tage. Sperrig wie diese Steinbrocken.
Fastenzeit! Im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr wird uns das Fasten von aussen aufgezwungen: Verzicht, abwarten, aus-halten.
Liebend gerne würde man die Steine in Brot verwandeln. Sehr sehnt man sich danach, dass aus Erstarrung wieder Leben wird. Mit nährender Nähe, gemeinsamen Erlebnissen, gemütlichem Sitzen in einem Café, Geniessen und Feiern!
Die Evangelien erzählen, dass Jesus in der Wüste fastet. Dabei wird er in Versuchung geführt, Steine in Brot zu verwandeln. Jesus verweigert sich dem Ansinnen.
Wandlung braucht Zeit. Man kann harte Brocken wie eine Krankheit oder eine Pandemie nicht hurtig aus dem Weg räumen. Sie stellen sich in den Weg, wie diese Marmorkempen. Man muss sich ihrer Realität stellen, sie annehmen und akzeptieren, sich mit ihnen auseinandersetzen – das erst ermöglicht Wandel. Marmor lässt sich bearbeiten. Andere harte Realitäten manchmal auch. Was sich fast immer verändern lässt: Wir!

Abbildung: Maja Thommen, Der Fels, auf dem ich stehe, der Kelch, aus dem ich trinke, 2021, Installationsansicht Peterskapelle Luzern. Foto: Benvenuto Saba. Freundliche Genehmigung der Künstlerin. Im Weg-Wort vom 7. April werden die Gedanken zur Installation weitergeführt.